

## **Erstens kommt es anders, und zweitens als man denkt!**

(von Marcel Gehmlich)

Am gestrigen sonnigen Sonntag ging es mal wieder zu unseren Freunden aus Ebersbach. Während diese überraschend gegen Niesky gewannen, ging es für uns schon um sehr viel, da wir als einzige Mannschaft noch keine Punkte auf dem Konto hatten und damit als Tabellenletzter schon den Druck spürten.

Da DJ's Freundin es geschafft hatte einen erfolgreichen Wurf zu vollbringen, weilte er natürlich bei seinen 2 Mädels. Aber Fried war mit am Start – was keine Selbstverständlichkeit ist, da er sich in den vergangenen Jahren oft erfolgreich um das weite Auswärtsspiel gedrückt hat. Detlef und Norbert unterstützen uns wieder mit vollem Einsatz.

In den Eröffnungen wurde teilweise schon wieder gezaubert. Marcus spielt an einer Stelle b6, an der dies taktisch scheitern muss – im Gegenzug verliert Miroslav gegen Fried schnell einen Bauern und opfert um wenigstens noch etwas Spiel zu bekommen gleich noch nen zweiten und eine Qualität hinterher.

Meine Stellung gefiel mir gar nicht; obwohl erst mein Gegner im 12.Zug von einer schon über 100x gespielten Variante abweicht. Diese ist aber wohl nicht wirklich zu empfehlen – ich muss schon mit weiß um Ausgleich kämpfen. Bei dem Rest ist erstmal noch nicht viel los.

Als Erster ist dann Marcus fertig – nach dem Fehler war einfach nichts mehr zu machen. Mein Gegner lässt einen trotz Doppelbauern für mich günstigen Damentausch zu und ich kann ausgleichen. Zwar probiere ich noch mit einem Showzug was rauszuholen, aber die Stellung ist bald völlig remis.

Da ich noch arbeiten musste bin ich dann auch los. Zu dem Zeitpunkt sah es bei Fried nach einem vollen Punkt aus. Bei Uwe, El und Detlef etwa ausgeglichen. Norbert dürfte etwas schlechter gestanden haben und bei Steffen sah es eher kritisch aus. Er hatte zwar eine Figur für 2 Bauern, aber steht völlig gedrückt und unterentwickelt. Ich befürchtete also dann abends von einer knappen Niederlage zu hören.

Den Rest kann ich nur anhand einer Kurzfassung von Fried wiedergeben. Uwe bekommt sein sicheres remis, Fried besorgt den Ausgleich. Steffen verliert wie befürchtet – aber jetzt kommts: Detlef gewinnt durch eine Springergabel und El irgendwie im Bauernendspiel. Dazu rettet sich Norbert glücklich in ein remis. Das ergibt doch glatte 4,5 Punkte und einen glücklichen Sieg.

Jetzt sind wir erstmal in der Saison angekommen. Zum Klassenerhalt ist noch ein langer, schwerer Weg. Am besten holen wir gegen Bannewitz mindestens einen Punkt, um halbwegs beruhigt zu überwintern. Zu dem Spiel bin ich dann zumindest bis zum Schluss da und kann detaillierter über das übliche Zeitnotgehacke berichten.